
Steigender Umsatz, starke Nachfrage in herausfordernden Zeiten – TRACOE medical zieht positive Bilanz für 1. Halbjahr

- » Halbjahresumsatz der Gruppe bei 22,3 Millionen Euro
 - » Vielzahl von Maßnahmen zur Bewältigung des signifikanten Mehrbedarfs durch Coronapandemie
 - » Trotz Herausforderungen durch COVID-19 drei Überwachungsaudits und MDR-Zertifizierungsaudit gemeistert
-

(Nieder-Olm, August 2020) – Für alle, speziell jedoch für die Gesundheitsbranche weltweit waren die ersten sechs Monate des Jahres 2020 überaus herausfordernd. Das hat auch TRACOE medical deutlich zu spüren bekommen. Allerdings zieht der Hersteller und Vertreiber von Medizinprodukten und Hilfsmitteln für Patienten mit Luftröhrenschnitt (Tracheostomie), Kehlkopfentfernung (Laryngektomie) und Beatmung (Respiratory Care) aus Nieder-Olm (Rheinland-Pfalz) für das erste Halbjahr trotz Coronakrise – beziehungsweise gerade deswegen – eine positive Bilanz. Denn der plötzliche und exponentielle Anstieg der mit dem Virus infizierten Atemwegserkrankten löst nach wie vor weltweit eine überaus erhöhte Nachfrage nach medizinischen Produkten aus, die die Beatmung der COVID-19-Patienten sichern. „Selbstverständlich wäre es uns lieber, die Pandemie wäre gar nicht erst ausgebrochen und die Lage nicht so schrecklich ernst. Die Herausforderung für uns bestand im laufenden Jahr nicht darin, unseren Wachstumskurs so konsequent wie bislang fortzuführen, sondern darin, den signifikanten Mehrbedarf an unseren Produkten decken zu können“, erklärt Dr. Thomas Jurisch, Geschäftsführer TRACOE medical. Das Unternehmen baute seinen Umsatz im ersten Halbjahr um 22,5 Prozent auf 15,9 Millionen Euro aus – und schaffte es zudem, eine weitere große Hürde essenzieller Tragweite für die Zukunft von TRACOE medical zu meistern.

mehr >>>



TRACOE medical zieht für das erste Halbjahr 2020 eine positive Bilanz



Dr. Thomas Jurisch, Geschäftsführer von TRACOE medical

Auch auf die gesamte Unternehmensgruppe XTR Group, zu der neben TRACOE medical Deutschland auch das britische Schwesterunternehmen KAPITEX Healthcare Ltd. und die Tochtergesellschaften MC Europe B. V. (Niederlande) und die TRACOE medical Österreich gehören, hatte das erste Halbjahr, das ganz im Zeichen der Coronakrise stand, Auswirkungen in Form einer deutlich erhöhten Produktnachfrage. Die Gruppe konnte ihren Gesamtumsatz um 29,6 Prozent auf rund 22,3 Millionen Euro signifikant steigern.

Zahlreiche Maßnahmen, um Lieferfähigkeit sicherzustellen

„Im Vordergrund standen für uns 2020 bislang allerdings – neben internen Vorkehrungen zum Schutz unserer Mitarbeiter gegen Ansteckung – Maßnahmen, die die Herstellung unserer Produkte gewährleisten und gleichzeitig auch unsere Kapazität erhöhen“, so Dr. Jurisch. Dafür etablierte das Unternehmen, dessen „Qualität made in Germany“-Strategie sich zu Zeiten von Grenzschließungen und Shutdown als erneut besonders vorteilhaft erwies, einen Zweischichtbetrieb, der das Risiko, nicht liefern zu können, minimiert. „Mit persönlicher Motivation, einem großen Helferherz und unermüdlichem Einsatz arbeitete jeder Einzelne bei TRACOE medical bis zur Belastungsgrenze – auch samstags, bis spät in die Nacht“, resümiert der Geschäftsführer, der seinen Mitarbeitern größte Dankbarkeit ausspricht. Gleichzeitig warnt er davor, im Zuge der eintretenden Lockerungen nachzulassen: „Wir rechnen für die nächsten Monate erst einmal nicht mit einer Lageentspannung und suchen daher langfristig zur Unterstützung Produktionsmitarbeiter(innen).“ Doch nicht nur Corona fordert den Medizintechnikhersteller, der seine hochqualitativen und handgemachten Produkte weltweit, in rund 90 Länder, exportiert, sondern auch die neue EU-Verordnung.

Größter Umbruch seit Jahrzehnten für die Med-Tech-Branche

Dr. Thomas Jurisch: „Die EU-Verordnung fordert erhebliche Veränderungen – gerade für kleine und mittelständische Unternehmen. Denn die regulatorischen Aufwendungen der Medical Device Regulation (MDR) sind so hoch, dass die Gefahr besteht, dass sie für Nischenprodukte und vor allem für kleine Medizintechnikhersteller zu unüberwindbaren Hürden werden.“ Im Zuge der Verordnung werden alle Prozesse rund um Medizintechnikprodukte erheblich umfangreicher als zuvor, die Zulassung komplexer und die Kontrollen deutlich erhöht. Und auch bei den Prüfstellen („Benannte Stellen“) kommt es dadurch – und aufgrund der sehr knapp bemessenen dreijährigen Übergangsfrist – zu Engpässen. Doch als eines der ersten Unternehmen überhaupt hat sich TRACOE medical ausgiebig auf die verpflichtenden Zertifizierungen vorbereitet, von denen Ende Juni gleich vier Stück anstanden.

Vier Audits mit hervorragendem Ergebnis bestanden

Drei davon waren sogenannte Überwachungsaudits: Das Medical Device Single Audit Program (MDSAP), das die Zulassungsprozesse in den USA, Kanada,



Trotz Herausforderungen durch COVID-19 hat TRACOE drei Überwachungsaudits und das MDR-Zertifizierungsaudit gemeistert.

Australien, Brasilien und Japan verschlankt, die DIN EN ISO 13485:2016, mit der die Qualitätsmanagementsysteme in Bezug auf Produktsicherheit überprüft werden, und die Medical Device Directive (MDD), durch die ein freier Warenverkehr sowie sichere Produkte gemäß EU-einheitlichen Anforderungen garantiert werden sollen. Das vierte war das MDR-Zertifizierungs-Audit, auf das sich TRACOE intensiv vorbereitet hatte und das selbst der TÜV Süd, die Benannte Stelle, erst seit Kurzem zertifizieren darf. „Mit nur wenigen geringen Abweichungen haben wir alle vier Audits bestanden“, sagt Dr. Jurisch: „Das ist ein sehr gutes Ergebnis, auf das wir stolz sind und das wir nur dank unseren Mitarbeitern, allen voran unserem Auditkernteam unter der Leitung unseres QMB Dr. Bernhard Bauer, erreichen konnten.“ Die reibungslosen und im Vergleich zu anderen Unternehmen der Branche früh abgeschlossenen Zertifizierungen sind nicht zuletzt auf die Qualität des TRACOE Projektmanagements und auf dessen Selbstverständnis für regulatorische Themen zurückzuführen. Dr. Jurisch: „Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft und wünschen uns und allen anderen ein hoffentlich ruhigeres zweites Halbjahr 2020.“

Mehr Informationen über das gesamte Portfolio der Marke TRACOE sind auf der [Website www.tracoe.com](http://www.tracoe.com) oder auf [Facebook](#) erhältlich.

Über TRACOE medical GmbH:

Die TRACOE medical GmbH mit Hauptsitz in Nieder-Olm (Rheinland-Pfalz) gehört zu den führenden Entwicklern und Herstellern von Medizinprodukten und Hilfsmitteln für Patienten mit Luftröhrenschnitt und Kehlkopfoperationen. Der Schwerpunkt des Premiumproduktportfolios liegt auf Tracheostomiekanülen zur Patientenversorgung in der Klinik wie auch im HomeCare-Bereich. Die TRACOE medical GmbH beschäftigt insgesamt rund 250 Angestellte und exportiert ihre Produkte in rund 90 Länder. Derzeit besitzt das Unternehmen 13 Patente, weitere 9 sind angemeldet. Das Unternehmen blickt auf eine 60-jährige Geschichte zurück, wurde bereits dreimal in die TOP 100 des Deutschen Mittelstands gewählt und wird in dritter Generation geführt. Geschäftsführer sind Stephan Köhler und Dr. Thomas Jurisch.



Weitere Informationen

Deutscher Pressestern®
Bierstadter Straße 9 a
65189 Wiesbaden
www.deutscher-pressestern.de

Benno Adelhardt

E-Mail: b.adelhardt@public-star.de
Tel.: +49 611 39539-20

Caroline Wittemann

E-Mail: c.wittemann@public-star.de
Tel.: +49 611 39539-22